

Region Ostschweiz

## Einblicke in die St. Galler Justiz

**Am Dienstag des 16. Februar lud die Union der Christlichsozialen (UCS) zu einem animierten Referat ins Zentrum St. Kolumban in Rorschach ein.**

Der Präsident der UCS-Wahlkreises Rorschach, Felix Bischofberger, stellte den zahlreichen und interessierten Anwesenden den Präsidenten des Kantonsgerichts St. Gallen, Dominik Scherrer, als Referenten vor. Scherrer erklärte detailliert die Funktion und Arbeitsweise der St. Galler Justiz, vermischt auch mit einigen kuriosen Beispielen von verschiedenen Gerichtsfällen.

Dominik Scherrer war etwas mehr als zwei Jahrzehnte Gerichtspräsident in Rorschach, wurde 2010 ins Kantonsgericht und 2015 für zwei Jahre zu dessen Präsidenten gewählt. Für die Gerichte als sehr

wichtig bezeichnete er die in der Kantonsverfassung verankerte Unabhängigkeit gegenüber allen äusseren Einflüssen wie Politik und Wirtschaft: Die Richter waren und sind einzig dem Gesetz verpflichtet.

### Subtile Zuteilungen

Im Kanton St. Gallen ist vor allem das Gerichtsgesetz für die Gerichtsorganisation massgebend. So gibt es sieben Gerichtskreise, die – mit einer Ausnahme – den Wahlkreisen für die Kantonsratswahlen entsprechen. Die Kreisgerichte behandeln erstinstanzlich Straf-, Zivil- und Vollstreckungsverfahren.

Die Zahl der Richter wird gemäss durchschnittlicher Fallbelastung festgelegt. Das Kreisgericht wird alle sechs Jahre vom Volk gewählt und umfasst hauptamtliche und teilamtliche Richter mit juristischer Ausbildung sowie nebenamtliche Laienrichter. Es wählt die Vermittler und die Leute der Schlichtungsstellen im Miet-

recht und Arbeitsrecht. Die Schlichtungsstellen stellen sowohl aufwandmässig wie finanziell für die Gerichte eine grosse Einsparung dar; bis zu 45 Prozent der Fälle können ohne Gericht im Voraus erledigt werden.

### Verhandlungen meist öffentlich

Das Kantonsgericht ist die zweite Instanz in Angelegenheiten, die die Kreisgerichte zu beurteilen haben. Es umfasst verschiedene Kammern. Als Spezialgerichte sind ihm auch das Handelsgericht und die Anklagekammer angegliedert. Die Kantonsrichter werden vom Kantonsrat gewählt.

Die meisten Verhandlungen der Gerichte sind öffentlich, und unter gewissen Voraussetzungen können von den Medien sogar Akten eingesehen werden. Teilweise sind die Daten von Verhandlungen im Internet aufgeschaltet. Die Information der Öffentlichkeit durch die Gerichte ist aufgrund des Amtsgeheimnisses nur beschränkt möglich.

**Felix Bischofberger, Kantonsrat CVP,**  
fbischofberger@bluewin.ch



Die Zuhörer lauschen den interessanten Ausführungen von Kantonsgerichtspräsident Dominik Scherrer (links).  
Bild: Felix Bischofberger

## IMPRESSUM OST

### Redaktion/Koordination

Bruno Füchslin,  
bfoxli@bluewin.ch

### Regionalredaktion

#### Oberer Zürichsee:

Melina Mallat,  
melina.mallat@syna.ch

#### Ostschweiz:

Cornelia Bickert,  
cornelia.bickert@syna.ch

#### Zürich/Schaffhausen:

Micaela Marques,  
micaela.marques@syna.ch

### Ausgabe 4/16:

Redaktionsschluss: 25. April  
Erscheinungsdatum: 13. Mai

Region Zürich/Schaffhausen

# Nachbetrachtung zweier Initiativen

**Das politische System der Schweiz zeichnet sich durch eine ausgeglichene Verteilung der Macht aus. Mit der Durchsetzungsinitiative wurde dieses System in Frage gestellt.**

Verschiedene Entscheidungsträger wie das Volk, das Parlament, die Regierung und die Gerichte üben innerhalb der ihnen zustehenden Grenzen die ihnen übertragene Macht aus. Die Durchsetzungsinitiative hatte anderes vor: Zum einen sollte das Parlament ausgeschaltet werden und Regeln, die ins Gesetz gehören sowie von National- und Ständerat beraten und beschlossen werden, direkt in der Verfassung verankert werden. Zum anderen hätte der Ermessensspielraum der Gerichte massiv eingeschränkt werden sollen. Automatismen wären eingeführt worden, die keine Einzelfallbeurteilung mehr zugelassen hätten. Dies hat zu einer grossen Mobilisierung der Gegner der Initiative geführt und dazu, dass das Volksbegehren am Abstimmungssonntag auch klar abgelehnt wurde.

## Bewährtes System erhalten

Die Ablehnung ist auch ein grosses Votum für die Beibehaltung des bisherigen Systems, das die Macht in der Schweiz angemessen verteilt. Keinem Machtträger wird eine Sonderstellung eingeräumt. Travail.Suisse und seine Verbände haben sich immer für das bisherige, bewährte System eingesetzt und werden das auch in Zukunft tun. Es ist ein gutes System, das die Schweiz zu dem gemacht hat, was sie ist. Wer daran werfelt, nimmt auch in Kauf, dass der soziale Friede, das Zusammenleben von Arm und Reich, von Ausländern und Inländern in der Schweiz gefährdet wird.

Die Ablehnung der Durchsetzungsinitiative darf uns aber nicht in Sicherheit wiegen. Es werden weitere politische Vorstösse folgen, welche die Machtverhältnisse verschieben wollen. Deshalb müssen wir wachsam sein und genau hinschauen, wenn wieder ähnliche Initiativen anstehen. Dazu sind wir auf die Hilfe der Mitglieder angewiesen, solche Initiativen via Abstimmungen zu bekämpfen.



Syna machte sich an diversen Standaktionen für die Lohndumping-Initiative stark.

Bild: Peter Schmidt

## Auch Firmen leiden unter Lohndumping

Bei der kantonalen Lohndumping-Initiative gehörten wir am 28. Februar zu den Verlierern. Trotz gutem Abstimmungskampf und dem Einsatz erheblicher Mittel konnte für das Anliegen keine Mehrheit gefunden werden. Damit wird es im Kanton Zürich auch in Zukunft nicht möglich sein, Lohndumping wirkungsvoll und schnell zu bekämpfen.

Der Missbrauch ist offensichtlich. Lohndumping findet täglich statt. Aufgrund der geltenden Gesetzgebung konnte dies bis anhin nicht wirkungsvoll verhindert werden. So können auch in Zukunft Personen beispielsweise im Verkauf oder auf Baustellen beschäftigt werden, ohne dass ihnen der Mindestlohn nach GAV bezahlt wird oder dass die Bauherren verpflichtet sind, die nötigen Unterlagen vorzuweisen.

## Das Problem weiter bekämpfen

Manchmal braucht es mehrere Anläufe, bis ein Anliegen eine Mehrheit findet. Die Diskussion über den Lohnmissbrauch ist lanciert; wir werden auch in Zukunft genau hinschauen, wo und durch wen die bestehenden Gesetze nicht eingehalten werden. Dazu brauchen wir aber auch Mit-

glieder, die uns auf Missstände in ihrem Arbeitsbereich hinweisen und in ihrem Umfeld die Diskussion immer wieder neu führen, damit das Problembewusstsein aufrechterhalten bleibt.

[beat.bloch@gerichte-zh.ch](mailto:beat.bloch@gerichte-zh.ch),  
Präsident Travail.Suisse Zürich

## Züri-Schaffhuse-Rentner starten durch

Einladung zum Eröffnungsabend am Freitag, 20. Mai. Eingeladen sind alle Rentnerinnen und Rentner der Region Zürich/Schaffhausen. Sie treffen sich um 16 Uhr im Hotel «Walhalla» an der Limmatstrasse 5 in 8005 Zürich (direkt beim Hauptbahnhof).

Die Einladung gilt zu einem ersten, ungezwungenen Treffen zum Gedankenaustausch, für Informationen und mehr. Das Abendessen wird von der Region Zürich/Schaffhausen offeriert.

Bitte melde dich bis spätestens 30. April beim Regionalsekretariat an (Telefon 044 307 10 70 oder per E-Mail bei heidi.maibach@gmx.ch).

Region Oberer Zürichsee

## Einstimmig eine Fusion vereinbart

**Am 11. März geschah Historisches: Die Syna-Sektionen Höfe und Zürichsee/Einsiedeln Print fanden zu einer Vernunfttehe zusammen.**

Die beidseits getätigten Vorarbeiten haben gefruchtet: Sowohl die eine als auch die andere Sektion fanden an der Generalversammlung bei der Abstimmung zum Zusammengehen keine Gegenvoten. Die Anwesenden (Höfe 10, Zürichsee/Einsiedeln Print 21) sahen die Zukunft ihrer Sektionen gemeinsam.

Nach vorgängig separat durchgeführten Hauptversammlungen – die Sektion Höfe im Restaurant «Bahnhof» in Freienbach, die Printler im Restaurant «Mühlebach» in Altendorf – fanden die Gewerkschaftsmitglieder zu Apéro und gemeinsamem Abendessen im «Mühlebach» zusammen. Es war der erste Akt dieser Vernunftsfusion.

### Schwierigkeiten behoben

Mit ihrem bisherigen Zustand hatten beide zu kämpfen: die Sektion Höfe mit seit Jahren unterbesetztem Vorstand, die Printler mit ebenso seit Jahren rückläufigen Mitgliederzahlen. Mit der Fusion haben beide gewonnen: Die neue Sektion zählt nun an die 300 Mitglieder, und für die Leitung konnten genügend Leute gewählt werden. Die Zukunft, für beide bislang eher rostig, sieht wieder rosiger aus: Die neue Sektion Höfe/Print wird offiziell per 1. Januar 2017 geschäftsfähig sein.

### Aussergewöhnliches Jubiläum

Die traditionellen Ehrungen hielten einen aussergewöhnlichen Höhepunkt parat: Franz Hüsser aus Einsiedeln konnte für seine 70 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft einen grossen Applaus entgegennehmen. Der Vorsitzende der Syna-Sektionen Region



Nach dem Ja der Mitglieder unterzeichnen Karl Oberholzer (Printler, links) und Marco Faccin (Höfner) die Fusionsvereinbarung.  
Bild: Bruno Fuchsli

Oberer Zürichsee, Otto Mächler, liess es sich nicht nehmen, dem Jubilar herzlich zu gratulieren. Der heute 85-Jährige dürfte den ihm übergebenen edlen Traubensaft – auch Wein genannt – mit besonderem Genuss zu sich nehmen.

**Bruno Fuchsli, Redakteur Region Ost,**  
bfoxli@bluewin.ch

Region Ostschweiz

## Brisante Themen an der Generalversammlung

**Am 4. März begrüsst ich zahlreiche Mitglieder und Gäste der Sektion Bodensee und gratulierte Felix Bischofberger zur wiederum erfolgreichen Wahl in den Kantonsrat.**

Die 110. Generalversammlung fand im Zentrum Stadthof in Rorschach statt. In meinem Bericht erwähnte ich den Frankenschock, der für viele Firmen eine böse Überraschung war. Der hohe Frankenkurs kommt daher, dass die Schweiz sehr innovativ ist. «Die Schweiz exportiert zu viel und importiert zu wenig. Ein Ausgleich wäre auf verschiedene Arten zu erreichen. Es sind mehr Investitionen in die Infrastruktur vonnöten, erklärte ich den Anwesenden. Auch höhere Renten und höhere Löhne würden den Schweizer Franken senken.

«Bis jetzt ist die Schweiz mit der Anzahl der Flüchtlinge noch gut weggekommen», fuhr ich fort. Auch hier werde nicht die Ursache des Problems angegangen, die zerstörerischen Bürgerkriege nicht gestoppt: «Es ist daher nicht verwunderlich, dass viele Leute versuchen, auf der Suche nach Frieden ihre Heimat zu verlassen.»

### Vorstand wurde bestätigt

In der Folge der letzten National- und Ständeratswahlen wird es wohl zu keiner glücklichen Lösung für die AHV und die Pensionskassen kommen. Die kluge Vorlage aus dem Ständerat dürfte wohl abgelehnt werden. Es muss mit kleineren Renten und Erhöhungen des Pensionsalters gerechnet werden. Auf jeden Fall müssen sich die Gewerkschaften auf zahlreiche Referenden vorbereiten. Die unbedachte Masseneinwanderungsin-

tiative wird es wohl verunmöglichen, mit der EU in Frieden zu leben.

Die statutarischen Traktanden stellten keine Probleme dar. Es gab keine Änderungen im Vorstand. Nach dem Essen gingen fast alle mit einem schönen Lottomatch-Preis nach Hause.

**Paul Rutz,**  
Präsident Sektion Bodensee,  
pauemil.rutz@bluewin.ch

### Langjährige Jubilare

25 Jahre: Paul Bruhin, Martin Camenisch, Marc Dinner, Maria Geiger, Remo Huber, Benjamin Isler, Hans Rechsteiner.  
40 Jahre: Günther Bernhard, Adolf Frommenwiler, Johann Krucker.  
50 Jahre: Paul Zumbrunn, Paul Rutz.

Region Oberer Zürichsee

# Implenia schliesst Standort Siebnen

**Am 3. März wurde informiert: Der Betrieb in Siebnen wird schliessen. Einige der Angestellten werden einen neuen Vertrag mit einem neuen Arbeitsort erhalten, andere werden gehen müssen.**

An der Infoveranstaltung war lediglich ein Unia-Vertreter. Implenia hatte «vergessen», Syna einzuladen. Die Schliessung bedeutet eine Massenentlassung, und für diese gilt die Sozialplanpflicht. Nach Intervention wurde Syna in den Vernehmlassungsprozess einbezogen.

## Sozialplan mit Fragezeichen

Am 18. März fand die Verhandlung des Sozialplans zwischen Implenia und den Gewerkschaften statt. Mit dem Ergebnis,

dass er zwar einige gute Punkte beinhaltet, wie zum Beispiel die Weiterbeschäftigung der 58- und 59-Jährigen bis zum Eintritt in den flexiblen Altersrücktritt (FAR) oder die Besitzstandswahrung für Mitarbeitende, die einen neuen Arbeitgeber finden. Der Personalabteilung ist auch zuzugute zu halten, dass sie bemüht ist, die Mitarbeitenden in anderen Betrieben unterzubringen. Ein grosser Teil der Belegschaft erhält einen neuen Vertrag mit Arbeitsorten wie Zürich oder Buchs AG.

Punkto Wegentschädigung für neu längere Arbeitswege und fehlende Besitzstandswahrung für zukünftige Arbeitslose ist der Sozialplan eher mager. Diese Knausrigkeit von einem florierenden Grossunternehmen, das auf Effizienzsteigerung aus ist, ist nicht schönzureden.

Syna liegt vor allem das Schicksal ihrer älteren Mitglieder am Herzen. Für sie ist



Schon fast sinnbildlich: die Löcher im Netz der Implenia. Bild: zVg

eine Kündigung weniger leicht zu bewältigen. Implenia hat versprochen, bei Weggängen von neu in Zürich platzierten Mitarbeitenden die älteren, gekündigten Mitarbeitenden zu berücksichtigen.

**melina.mallat@syna.ch,**  
Regionalverantwortliche

Region Ostschweiz

# Wanderausstellung

## Das Lohnmobil macht in Kreuzlingen Halt.

Syna lädt zusammen mit den anderen Partnern des Lohnmobils ein, sich durch verschiedene, auch ungewohnte Zugänge mit Lohngleichheit auseinanderzusetzen.

Die Veranstaltung findet vom 25. bis 30. April am Hafenplatz in Kreuzlingen statt. Öffnungszeiten sind täglich von 10 bis 18 Uhr, am Samstag von 10 bis 15 Uhr.

Syna Frauenfeld ist am 26. April von 10 bis 18 Uhr präsent (Tröpfelbar; Themen: Vaterschaftsurlaub/Meine Arbeit – Meine

Zeit). Wir freuen uns, viele Besucherinnen und Besucher begrüßen zu können und mit ihnen über Lohndiskriminierung, Vaterschaftsinitiative, Arbeitszeiterfassung und vieles mehr diskutieren zu können.

**margrith.kuenzi@syna.ch,**  
Regionalsekretärin

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### Region Ostschweiz

#### Sektion Fürstenland

Musical «Don Camillo und Peppone»  
Samstag, 4. Juni, 19.30 Uhr  
Stadttheater, St. Gallen  
Anmeldungen sofort per E-Mail an  
wiggahauser@bluewin.ch

#### Region Ostschweiz

Delegiertenversammlung  
Samstag, 9. April, 9.30 bis 14 Uhr  
Kirchgemeindehaus, Jona

### Travail.Suisse Schwyz/Zug

Delegiertenversammlung  
Samstag, 16. April, 9.30 bis 13 Uhr  
Hotel Schäfli, Siebnen

#### Rentnergruppe

Wanderung Oberer Buechberg –  
Bätzimatt  
Mittwoch, 4. Mai, Treffpunkt 13.35 Uhr  
Parkplatz Restaurant Kapellhof, Tuggen  
Wanderzeit zirka 2,5 Stunden,  
Anmeldung erforderlich

### Sektion Glärnisch

Pfingstausflug Stanserhorn und  
Generalversammlung  
Samstag, 14. Mai, 8 bis 20 Uhr  
Abfahrt ab Cityplatz, Glarus;  
Kosten Fr. 50.–

Info-Apéro «Arbeitsrecht und  
Elternschaft»  
Dienstag, 17. Mai, 16 bis 19 Uhr  
Neuhof, Jona  
Anmeldung bis 12. Mai an  
rapperswil@syna.ch oder 055 221 80 90